

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Maylied (1762)

1 Alles liebet! Liebe gleitet
2 Durch die blühende Natur,
3 Liebe zeuget Blumen, breitet
4 Manchen Teppich auf die Flur.
5 Das verliebte Haingefieder,
6 Das sich neue Zellen baut,
7 Tönet süße Liebeslieder,
8 Wenn der May vom Himmel thaut.

9 Liebe malt jezt hellre Rosen
10 Um den Mund der Schäferin,
11 Schäferin und Schäfer kosen
12 Manche goldne Stunde hin.
13 Sizen unter Apfelblüthen,
14 Arm in Arm, und Paar an Paar,
15 Kleine Liebesgötter bieten
16 Nektar ihren Lippen dar.

17 Unschuld blickt aus ihren Minen,
18 Unschuld ihres Standes Loos,
19 Rothe Blüthen taumeln ihnen
20 Aus dem Wipfel in den Schoos.
21 Blau und golden schwebt der Aether
22 Im bebüschten Gartenteich,
23 Alle Blüthen werden röther,
24 Werden Edens Blüthen gleich.

25 Durch die Blumen, durch die grünen
26 Kräuter, die der Sonnenschein

27 Übergoldet, summen Bienen,
28 Sammeln süßen Nektar ein.
29 Alles hauchet Scherz und Freude,
30 Wo des Frühlings Odem bläst,
31 Die Natur, im Blumenkleide,
32 Feiert ein allgemeines Fest.

33 Alles küßt jetzt! Küße flüstern
34 In beschatteten Alleen,
35 Wo die Liebenden in düstern
36 Buchenlabyrinthen gehn.
37 Küße rauschen in den Lauben,
38 Um die Abenddämmerung,
39 Küße geben, Küße rauben
40 Ist der Welt Beschäftigung.

(Lyrikkompass: Maylied. Abgerufen am 16.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/37107>)